

Zuständig *Katrina Ritter*
Tel. direkt *031 938 22 24*
E-Mail *katrina.ritter@bernerbauern.ch*
Bereich *Leiterin Kommunikation*
Datum *12. April 2017*

Medienmitteilung zur Mitgliederversammlung Berner Bauern Verband vom 12. April

Wer mitreden will, muss selber Ideen bringen: Der Berner Vorschlag für eine neue Agrarpolitik

Eine gewisse Aufbruchsstimmung war bezeichnend für die Mitgliederversammlung vom Berner Bauern Verband. Nicht weniger als die Grundpfeiler einer neuen Agrarpolitik stellte der Verband seinen Mitgliedern zur Diskussion. Auch in der Zusammenarbeit mit dem Kanton ist ein neuer, positiver Wind spürbar. Der neue Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann betonte die Wichtigkeit der Arbeit der Berner Bäuerinnen und Bauern und sein Wille zur intensiven Zusammenarbeit im Sinne einer echten Zukunftsperspektive für die Berner Landwirtschaft.

In seinem Grusswort nannte Christoph Ammann zwei bereits initiierte Projekte, wo der Kanton Bern als nationaler Vorreiter fungiert, als gute Beispiele für die funktionierende Zusammenarbeit: Das Berner Pflanzenschutzprojekt und die Berner Bio-Offensive. Christoph Ammann will mit den aktiven Playern der Berner Landwirtschaft eng zusammenarbeiten und glaubt an die Zukunft der Berner Betriebe. [Zum Grusswort \(Video\)](#).

Geschäftsführer Andreas Wyss präsentierte die Jahresrechnung vom Verein Berner Bauern Verband mit Sondereffekt. Sie schloss aufgrund des Verkaufs der Cremo Aktien an die aaremilch AG mit einem guten Plus ab. Das Budget 2017 weist einen kleinen Verlust aus, unter der Annahme, dass die aktuell leicht steigende Tendenz bei den Mitgliedschaften beibehalten wird.

Kampfwahl ums zweite Vizepräsidium

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung tritt Nationalrat Erich von Siebental nach 12 Jahren aus dem Vorstand zurück. Bernhard Fuchs aus Brienz wurde einstimmig zum neuen Vertreter fürs Berner Oberland gewählt. Alle Bisherigen wurden ebenfalls einstimmig bestätigt, so auch Christine Gerber als Vizepräsidentin und Hans Jörg Rüegegger als Präsident.

Zwei Kandidaten stellten sich für das zweite Vizepräsidium zur Verfügung: Gewählt wurde Heinz Kämpfer, Präsident von Landwirtschaft Emmental.

Echte Nachhaltigkeit und fairer Handel als Grundlagen einer neuen Agrarpolitik

Das System der heutigen Agrarpolitik ist nicht nachhaltig und nicht gesund: Die wirtschaftliche Situation auf den Betrieben ist ungenügend, Umweltziele wurden - je nach Sichtweise - nicht erreicht, die soziale Situation auf vielen Betrieben ist angespannt und die Abhängigkeit der Betriebe von Direktzahlungen hat zugenommen. Wir brauchen wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigere Betriebe. Und wir brauchen einen fairen Handel – das heisst ein höherer Anteil der Wertschöpfung muss künftig auf den Betrieben bleiben.

Ein neues System ist notwendig. Dieses soll schrittweise implementiert werden. Die Verteilung

von Direktzahlungen ist nicht gleich Agrarpolitik. Der Berner Bauern Verband versteht Agrarpolitik als Wirtschaftspolitik und nicht als Sozialpolitik oder Raumplanung.

Die aktuelle Agrarpolitik schränkt die unternehmerischen Freiheiten der Landwirtinnen und Landwirte zunehmend ein, das Korsett wird immer enger. Die Betriebsleitenden sind mit immer vielfältigeren Spannungsfeldern zwischen Raumplanung, Umwelt- und Gewässerschutz, Tierwohl und betrieblicher Sicht konfrontiert. Daraus müssen wir uns befreien.

Im Dreieck von sozialen, ökologischen und ökonomischen Faktoren sieht der Berner Bauern Verband die Betriebe im Zentrum einer neuen Agrarpolitik. Ein detailliertes Betriebsmanagement steht am Anfang. Betriebe welche einen Nachweis für die Nachhaltigkeit ihrer Produkte erbringen, erhalten einen Grundbeitrag. Über den Nachweis der Nachhaltigkeit können wir ein höheres Entgelt unserer Produkte innerhalb der Wertschöpfungskette erkämpfen.

Ein weiterer Pfeiler bilden Beiträge für Allgemeingüter, welche nachfrageorientiert und regional unterschiedlich ausgerichtet werden für ökologische Elemente, soziale Leistungen, dezentrale Besiedelung oder Leistungen in der Offenhaltung.

Insgesamt soll die Verbesserung der Betriebe zur nachhaltigen Verbesserung des Gesamtsystems Landwirtschaft beitragen und schlussendlich einen Mehrwert am Markt generieren. Fairer Handel – auch in der Schweiz.

Verpflichtung zu produzieren, wo Wasser vorhanden ist

Die Erhaltung der langfristigen Bodenfruchtbarkeit ist im Interesse aller. Es bestehe der klare politische Wille, die verfügbaren Ressourcen für Bodenaufwertungen im Kanton Bern einzusetzen, so Daniel Lehmann, Präsident der Fachkommission Pflanzenbau. Die Bewirtschafter in den intensiven Gemüse- und Ackerbauregionen sind auf Aufwertungen angewiesen, um ihre Zukunft längerfristig zu sichern.

Im Kanton Bern ist die Zuständigkeit für das Thema Boden über drei verschiedene Direktionen verteilt. Für eine Lösungsfindung gilt es ein leitendes Amt zu definieren und die Thematik Boden im Rahmen der laufenden Direktionsüberprüfung in einer Direktion zusammenführen (Motion Rüeegsegger im Berner Grossen Rat). Zudem muss die Wissensbasis verbessert werden. Hier gibt es Lösungsansätze unter anderem der HAFL. Zudem müssen Prozesse in der Verwaltung vereinfacht und Fonds für die Finanzierung geschaffen werden. Die Zusammenarbeit und ein konstruktiver Dialog aller Ebenen ist auch hier gefordert.

Neue Gesichter im Grossen Vorstand

Christine Badertscher aus Madiswil, Beat Gerber aus Bärau, Simon Anneler aus Lütschental und Daniel Zaugg aus Freimettigen wurden neu in den Grossen Vorstand gewählt.

Verabschiedet aus dem Grossen Vorstand und aus den Fachkommissionen wurden Adrian Brügger, Andreas Brügger, Samuel Graber, Andreas Mühlemann, Andreas Müller, Martin Wyss und Peter Zwahlen.

Bilder und Videos: www.facebook.com/bernerbauern und www.bernerbauern.ch

Kontakt: Hans Jörg Rüeegsegger, Präsident, 079 393 87 50
Andreas Wyss, Geschäftsführer 079 744 79 82